

t^{KB}upisch!



evangelisch in Kuppersteg-Bürrig



Foto: Bürger

Ehrenamtlich grillen...

www.kirche-kueppersteg-buerrig.de

Nr. 3
9-2014 - 11-2014
43. Jahrgang
Ausgabe 207



Inhalt

Thema: Ehrenamt

- Die Jünger im Ehrenamt.....6
- Ehrenamt fürs Stipendium?.....7
- Beispielhaft!.....8
- Öl im Getriebe10
- hauptamtlich ehrenamtlich14
- Lauter Ehrenämter15
- Lust und Last.....17

Glaubenswissen

- Evangelisch aus gutem Grund12
- Lexikon13

Aus dem Gemeindeleben

- Gemeindefest20
- Dies und das21
- Aus dem Presbyterium23
- Kita25
- Jugend.....27

Information

- Gottesdienste18
- Gemeindesplitter29
- Veranstaltungen.....30
- Familiennachrichten32
- Ansprechpartner34
- Impressum.....35

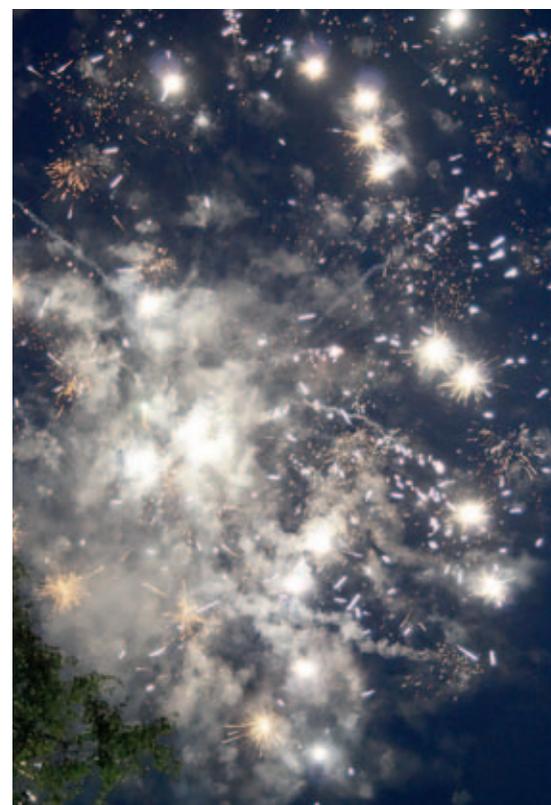
Andacht

- Bildandacht4
- K(l)eine Werbung36



10

Beispielhaftes Engagement in unserer Gemeinde durch Elke Winkler, hier beim Austragen der GZ



27

Abschied mit Feuerwerk... Viele neue Entwicklungen gibt es in der Gemeinde - eine davon ist die Schließung des Jugendhauses. Mehr Eindrücke vom großen Abschiedsfest auf Seite 27.



12

Gar nicht so groß, die Unterschiede der Menschen in ihren jeweiligen Religionen...



Liebe Leserin!
Lieber Leser!

„Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.“ (1. Petr 4,10)

Ein Satz, der gut zum Ehrenamt passt: Vielfalt und Buntheit; Menschen, die ihre Fähigkeiten in die Gemeinschaft einbringen.

Manche sehen im Ehrenamt eher „viel Arbeit ohne Bezahlung“, quasi für umsonst.

Und es stimmt: Ein Ehrenamt ist ein Amt, das Verlässlichkeit braucht. Aber umsonst? Man lernt neue Menschen kennen und sich selber – mit seinen Stärken und Schwächen, erlebt Gemeinschaft und auch Dankbarkeit, kann viel Spaß haben und auch üben, mal Nein zu sagen.

Ehrenamt, auch ein Amt für Sie? In dieser Ausgabe stellen wir Aspekte des Ehrenamts sowie Ehrenamtliche unserer Gemeinde vor. Zudem freuen wir uns, den Gemeindebrief in neuem Gewand präsentieren zu können und wünschen viel Freude beim Entdecken der Neuerungen!

Ihre
Friederike Schädlich



Willst Du froh und glücklich leben,
lass kein Ehrenamt dir geben!
Willst du nicht zu früh ins Grab
lehne jedes Amt gleich ab!

Wie viel Mühen, Sorgen, Plagen
wie viel Ärger musst Du tragen;
gibst viel Geld aus, opferst Zeit -
und der Lohn? Undankbarkeit!

Ohne Amt lebst Du so friedlich
und so ruhig und so gemütlich,
Du sparst Kraft und Geld und Zeit,
wirst geachtet weit und breit.

So ein Amt bringt niemals Ehre,
denn der Klatschsucht scharfe Schere
schneidet boshaft Dir, schnipp-schnapp,
Deine Ehre vielfach ab.

Willst du froh und glücklich leben,
lass kein Ehrenamt dir geben!
Willst du nicht zu früh ins Grab
lehne jedes Amt gleich ab!

Selbst Dein Ruf geht Dir verloren,
wirst beschmutzt vor Tür und Toren,
und es macht ihn oberfaul
jedes ungewaschne Maul!

Drum, so rat ich Dir im Treuen:
willst Du Weib, Mann, Kind erfreuen,
soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen,
lass das Amt doch and'ren Dummen!

Wilhelm Busch

Die Jünger als Ehrenamtler

„Umsonst habt Ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben!“
(Mt 10,8)

Mit diesen Worten beruft Jesus die zwölf Jünger zu den ersten Ehrenamtlichen der Kirche.



Grafik:
gemeinde-
brief.de

Sie empfangen von Jesus die Gabe, Kranke zu heilen und böse Geister zu vertreiben. Auch hatten sie während der langen Zeit auf Reise mit Jesus viel über Gott und ein gottesfürchtiges Leben gelernt. An diesen Erfahrungen sollen nun auch andere Menschen teilhaben.

Jesus sendet die Jünger hinaus in die Welt, um zu den Menschen zu sprechen und Gutes an ihnen zu tun. Und die Jünger folgen seinem Auftrag, ohne eine Form der Bezahlung zu erwarten. Im Gegenteil - Jesus gibt ihnen darüber hinaus noch allerhand Anweisungen mit auf Weg: In welche Häuser sie einkehren dürfen, an

wen das Wort Gottes gerichtet werden darf und an wen nicht und welche Orte gemieden werden sollen.

Alles in Allem kein leichter Start in das Leben als Ehrenamtler. Doch aus dieser Wurzel erfährt das Ehrenamt einen Sinn, denn durch die Taufe ist jeder von uns dazu eingeladen und aufgerufen, es den Jüngern gleich zu tun.

Wir beteiligen uns am christlichen Leben in unserer Gemeinde und gestalten es weiter. Wir wenden uns „umsonst“ unseren Mitmenschen zu, denn auf diese Weise hat Gott sich uns zugewandt.

Maike Winkler

Einen „Haken“ ans Ehrenamt

Ehrenamtliches Engagement: Check!
Das Ehrenamt zwischen „wollen“ und „müssen“

Die Bewerbung für das Stipendium möchte ich bis Montag abgeschlossen haben, also noch mal alle Punkte durchgehen:

- * Sehr gute Leistungen: Check!
- * Zeugnisse/Leistungsnachweise: Check!
- * Lebenslauf: Check!
- * Motivationsschreiben: Check!
- * Ehrenamtliches Engagement: mhm auch Check, zum Glück...

Denn ohne Ehrenamt geht nichts. Keine Stiftung, die Stipendien vergibt, kommt ohne diesen Punkt aus. Engagiert man sich nicht ehrenamtlich, braucht man sich überhaupt nicht zu bewerben.

Wie man also sieht, ist unter anderem das Ehrenamt der Punkt, mit dem eine Stipendienvergabe steht und fällt. Das Ehrenamt wird so zu einem Muss. Und das, obwohl ich bis jetzt in keinem meiner Auswahlgespräche, sei es für Stipendien oder für meine Studienfachbewerbung, genauer danach gefragt wurde. Das Ehrenamt ist zu einem Punkt auf der Liste geworden, den man abhakt. Schließlich soll der Stipendiat auch sozial sein und an seine Mitmenschen denken.

Das Ehrenamt ist zu einem Punkt auf der Liste geworden, den man abhakt.

Dennoch ist das Ehrenamt nicht wirklich wichtig und das macht mich traurig.

Denn ich lerne etwas dabei, was in unsere Gesellschaft viel zu kurz kommt: Selbstlosigkeit. Beim Ehrenamt tue ich etwas für andere, ohne dabei selbst Profit zu machen. Der andere wird wichtiger als ich selbst. Ich lerne Demut. Und genau das ist es doch, was in unserer Ellenbogengesellschaft so oft fehlt...

Klar kostet mich das Ehrenamt auch Zeit. Zeit, die mir dafür an anderen Stellen fehlt. Aber für mich ist das eine Entscheidung der Prioritätensetzung. Ja ich möchte gute Noten in der Uni haben, meinen Haushalt gut führen, putzen und einkaufen, Zeit mit meiner Schwester und meinem Opa verbringen, aber ich möchte auch anderen helfen und Gutes tun. Ich möchte meinen Fokus nicht auf mich, sondern auf andere legen. Lernen, das Gegenüber mehr zu schätzen als mich selbst. Und diese Chance schenkt mir das Ehrenamt. Dabei habe ich ja auch immer die Wahl, mich für ein zeitintensives oder ein eher gelegentliches Ehrenamt zu entscheiden.

Und so kann ich guten Gewissens den „Haken“ hinter den Punkt ehrenamtliches Engagement machen. Eben weil ich mich ehrenamtlich engagieren will und nicht, weil es irgendeine Stiftung von mir fordert. Trotz allem ist die Bewerbung auf dem Weg, denn schließlich verdiene ich beim Ehrenamt nichts...

Julia Carta

Beispielhaft!

Drei von vielen im Einsatz für die Gemeinde...

Ich bin Mitglied im Presbyterium der Gemeinde, und übernehme - neben einigen anderen Tätigkeiten - im Wechsel mit anderen Menschen den sonntäglichen Fahrdienst vom Martin-Luther-Haus zur Petruskirche. Hierüber möchte ich ein wenig erzählen. Dieser Dienst wird von der Gemeinde mittlerweile seit 10 Jahren angeboten und ich war von Anfang an mit vollem Herzen dabei.

Mir macht es große Freude, meine „Fähigkeiten“ in den Dienst der Gemeinde stellen zu dürfen und die Gemeindeglieder sonntäglich zu „chauffieren“, um ihnen so den Gottesdienstbesuch in der Petruskirche zu ermöglichen.

Ich finde, einmal die Dankbarkeit direkt von den Fahrgästen zu erfahren und die damit verbundene Wertschätzung dieses Dienstes, weckt sicher die Bereitschaft regelmäßig ehrenamtlich tätig zu sein.

Frank Wörder ist Betriebsrat

Foto: privat



Elke Winkler ist Pädagogin

Foto: privat

Seit 2013 verteile ich alle 3 Monate die Gemeindezeitung „Tü-pisch“ in meiner Wohngegend. Mit einer halben Stunde Spaziergang ist der Job schon erledigt und ich genieße die Bewegung an der frischen Luft.

Meine Familie wohnt seit 1995 in Bürrig und ich freue mich, Glied dieser Gemeinde zu sein. Den Anfang machten Taufe, Kindergottesdienst und Konfirmation. Obwohl wir selten den Gottesdienst besuchen, fühlen wir uns „Dazugehörend“.

Richtig wohl fühlten wir uns aber erst durch die persönlichen Gespräche und den gemeinsamen Spaß bei Festen z.B. Fußballübertragungen etc. Wir haben nette Menschen kennengelernt und jetzt singen wir auch im Chor mit.

Endlich kann ich mich dafür bedanken und auch etwas zum Wohle der Gemeinde beitragen. Wenn ich irgendwann nicht mehr arbeite, möchte ich mich ehrenamtlich noch mehr engagieren.

Ich glaube, Menschen für ein Ehrenamt zu gewinnen, das geht wie bei mir nur über die persönlichen Kontakte. Veranstaltungen, Gesprächsgruppen, Kurse, Hausbesuche etc. Man muss den Menschen an einem Punkt „abholen“ wo er sich gesehen, gebraucht und bestätigt fühlt. So ist es doch immer. „tüpisch“ Mensch!

Seit ca. 5 Jahren bin ich Konfi-Teamerin und unterstütze den Pfarrer/ die Pfarrerin beim Konfirmandenunterricht. Außerdem bin ich mit 17 Jahren dem Kinder - und Jugendausschuss beigetreten.

Als ich noch zum Konfirmandenunterricht gegangen bin, fand ich das toll, was die Teamer mit uns gemacht haben, und auch dass man mit ihnen anderes reden konnte als mit dem Pfarrer/ der Pfarrerin. Nach meiner Konfirmation dachte ich mir, so wie die Teamer uns unterstützt haben, würde ich das auch gern machen. Als die ersten zwei Jahre dann um waren und ich ab Mai wieder mehr Zeit hatte, habe ich gemerkt dass mir was fehlt. Erst wusste ich nicht genau, was es war, aber es war das Gefühl, was Gutes zu tun. Es hat mir einfach Spaß gemacht und ich fand es interessant, zu sehen wie sich die Konfis entwickeln.



Jeanna Klossek ist Auszubildende

Foto: privat

Aber ich hatte nicht nur Spaß, sondern es hat mich auch gestärkt, unvoreingenommen auf die Menschen zuzugehen. Auch als Teamerin kleine Aufgaben zu übernehmen und vor ein paar Leuten zu sprechen, da war ich am Anfang nervös, aber das legte sich und auch in der Schule habe ich mich dadurch verbessert. Durch die Aufgaben hat sich mein Verantwortungsbewusstsein verstärkt. Ich finde, auch wenn man „nur“ ehrenamtlich arbeitet und vielleicht kein Geld verdient, tut man trotzdem etwas für sich. Man kann eine Menge lernen und man hilft anderen.

Jeden motiviert ja was anderes, aber ich fand das Gefühl, was Gutes zu tun und manchmal auch gebraucht zu werden, schön. Auch, dass man Teil eines Projekts ist, das in verschiedene Richtungen gehen kann und wie ein kleines Abenteuer jedes Mal anders endet. Ich denke auch, dass manche Veranstaltungen gar nicht stattfinden würden, wenn nicht jemand freiwillig hilft, auch wenn es kein Geld dafür gibt.

Gut geschmiert...?

Es gibt die Redensart „es läuft alles wie geschmiert“. Damit will man sagen, es läuft reibungslos, es funktioniert sehr gut. Was aber wäre, wenn das Öl zum Schmieren wegfällt?

Das Ehrenamt ist Öl im gesellschaftlichen Getriebe. Jeder dritte Bundesbürger über 14 Jahre ist ehrenamtlich aktiv. Das sind 23 Millionen Menschen.

Viele Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens würden ohne Ehrenamtliche kaum mehr existieren. Neben Betreuung von Kindern, Kranken und alten Menschen zählen unter anderem dazu:

Dienste bei Jugendorganisationen, im Natur- und Umweltschutz, im Tierschutz, in der Bewährungshilfe, Telefonseelsorge, in Caritas oder Diakonie, in Hilfsorganisationen, bei der Tafel, bei der Hausaufgabennachhilfe, in der Altenpflege und in Behindertenhilfeeinrichtungen, in Sport-, Kultur- und anderen Vereinen.

Die Freiwilligen Feuerwehren, wichtigste Stütze der aktiven Gefahrenabwehr in Deutschland, haben ausschließlich ehrenamtliche Mitglieder. Auch den Katastrophenschutz der Bundesrepublik Deutschland gewährleisten größtenteils ehrenamtliche Kräfte.

Das Ehrenamt ist eine der tragenden Säulen unserer Gesellschaft. Würde das ehrenamtliche Engagement komplett entfallen, würde sicher nur ein



kleiner Teil der Arbeiten beauftragt und bezahlt werden, aber viele für uns beinahe schon selbstverständliche Dinge würden

sicher eingestellt, weil man sie nicht bezahlen kann. Berechnungen zufolge beträgt der ehren-

amtliche Beitrag zur volkswirtschaftlichen Wertschöpfung allein in Sportvereinen rd. 8,5 Millionen Euro.

Auch unser Gemeindeleben wird von vielen Ehrenamtlichen gestaltet. Angefangen beim Presbyterium, dem Fahrdienst, Besuchsdienst, Gemeindebriefaufträger, Kindergottesdienstgruppe und viele, viele mehr.

Die Anzahl der Ehrenamtlichen bestimmt das Angebot der Gemeinde. Ein gutes Angebot trägt dazu bei, dass wir uns wohlfühlen und alles sehr gut funktioniert. Wo wir wieder beim Öl wären.

Helfen auch Sie, dass alles wie geschmiert läuft. Möglichkeiten sich in unserer Gemeinde ehrenamtlich zu engagieren, finden Sie auf Seite 15 und in den Artikeln zum Thema Ehrenamt, in denen Gemeinde-Menschen vorgestellt werden.

Übrigens, auch dieser Artikel ist eine ehrenamtliche Arbeit... Vielleicht wäre die Mitarbeit in der Gemeindebriefredaktion auch etwas für Sie?

Finden Sie es doch einfach mal heraus - wir freuen uns!

Karin Gerber

Gemeinsam auf dem Weg

Auf Entdeckungstour in Leverkusen am 17.05.2014 Die Petruskirche war dabei

Rund 80 Personen unterschiedlicher Nationalität und Glaubens machten sich am 17.05.2014 gemeinsam auf den Weg. Organisiert wurde die Wanderung vom Dialogforum des Integrationsrates.



Gemeinsam auf dem Weg...

Ziel der Wanderung war dabei nicht nur die katholische Herz-Jesu Kirche in Wiesdorf, die Jüdische Gemeinde Davidstern in Wiesdorf, die evangelische Petruskirche in Bürrig und die albanische Moschee am Mühlenweg sondern die vielen interessanten Gespräche, die während der Wanderung und den Aufhalten in den verschiedenen Gotteshäusern geführt werden konnten.

Ich war an das evangelische Kirchenlied „Gemeinsam auf dem Weg“ erinnert. Dort heißt es in der ersten Strophe: „Wir danken Dir (Gott) für jeden

Schritt, der Grenzen überwindet. Wir bitten lenke unseren Blick auf das, was uns verbindet“.

Grenzen überwinden Schritt um Schritt. Bereitsein, das andere kennenzulernen und auch zuzulassen und Freude daran, kennengelernt zu werden, das konnte man spüren. Wir wurden überall herzlich empfangen.

Man merkte, wie jede Gemeinde stolz war alle bewirten zu können und das Gebäude - sei es prunkvoll oder im Aufbau oder schlicht - und den Glauben zu präsentieren. Im Gegenzug merkte man den Besuchern die Neugierde auf das Andere an. Wurde doch festgestellt, dass der Andere doch gar nicht so anders ist.

Karin Gerber



...bei strahlendem Sonnenschein!

Fotos: Gerber

80 Jahre Barmer Theologische Erklärung

Es waren 139 Synodale aus lutherischen, reformierten und unierten Kirchen und Gemeinden, die in der Gemarker Kirche in Wuppertal-Barmen vom 29. bis 31. Mai 1934 sich zu einer gemeinsamen Erklärung zusammenfanden. Sie wehrten sich gegen die ideologische und organisatorische „Gleichschaltung“ der Kirche im nationalsozialistischen Staat.

Die Deutschen Christen hatten seit 1933 erhebliche Macht in den Kirchen errungen und überschwemmten sie nun mit ihren Lehren von einem „artgemäßen Christusglauben“ und von den göttlichen „Lebensordnungen“ in „Rasse, Volkstum und Nation“. Ein Kirchenkampf breitete sich aus.

Die Barmer Theologische Erklärung ist eines der wenigen Zeugnisse des kirchlichen Widerstandes im Dritten Reich.

Karl Barth, Hans Asmussen und Thomas Breit gelang es mit einem Entwurf, die verschiedenen Richtungen der versammelten Synodalen zusammenzuführen, der von diesen schließlich

auch einstimmig angenommen wurde. Ein regelrechtes Wunder, denn die meisten Synodalen hatten noch nie etwas miteinander zu tun, noch wussten sie bei der

Anreise, über was sie abzustimmen haben.

Die 6 Thesen sind jeweils in drei Absätze gegliedert, beginnend mit einem Bibelwort aus dem Neuen Testament. Das Bibelwort wird in einem Bekenntnissatz (Affirmatio) ausgelegt, dem ein Verwerfungssatz (Damnatio) folgt, in dem jeweils eine „falsche Lehre“ verworfen wird.

Kerngedanke war der geschärfte Blick auf Jesus Christus als alleiniger Herr: einzig und allein das Bekenntnis zu Jesus Christus und sein Anspruch auf das ganze Leben ist wahrhaftig. Die Barmer Thesen zeigen, wie eine bedrohte und angefochtene Kirche

durch die Besinnung auf ihre theologische Grundlage neue Kraft und Ausstrahlung gewinnt und in Bedrängnis Position bezieht.

Als Beispiel: Eine These

Bibelwort

Jesus Christus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

(Joh. 14, 6)

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur Tür hineingeht in den Schafstall, sondern steigt anderswo hinein, der ist ein Dieb und Räuber. Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden. (Joh. 10,1.9)

Affirmatio

Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben.

Damnatio

Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen.

Hauptamtlich - und ehrenamtlich!

„Was machen sie hier auf der Dankeschönfeier für Ehrenamtliche, Sie arbeiten doch hier für Geld!“ Diesen und ähnliche Sätze habe ich schon oft zu hören bekommen.

Wir hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten an diesem Abend für die „Ehrenamtler“ ehrenamtlich - und das gerne.



Margit Neupert arbeitet im Gemeindebüro - und ehrenamtlich... Foto: Bürger

und wären ohne sie manchmal ziemlich hilflos. Doch was nach außen oft nicht wahrgenommen wird, auch wir Hauptamtlichen engagieren uns über den Dienst hinaus nicht unerheblich unentgeltlich in der Gemeinde.

Sei es, weil wir bei unserer Arbeit nicht so genau auf die Uhr schauen und manche Überstunden nicht abfeiern oder wir in Gruppen wie dem Besuchsdienst mitwirken. Oder weil wir mit vielen von Ihnen das Gemeindefest vorbereiten, feiern und an vielen Stellen arbeiten u.v.a.m. Auch im Bereich aktive Lebenshilfe sind wir manches Mal gefragt: „Wissen Sie nicht, wo eine Wohnung frei ist? Wohin kann ich mich für dieses oder jenes Problem wenden?“ und soweit es in unserer Macht steht, helfen wir natürlich gerne und erkundigen uns auch in der Freizeit nach entsprechenden Lösungen.

Uns Mitarbeitern im kirchlichen Dienst ist natürlich klar, dass wir, anders als in einem Industrieunternehmen, im Fokus der Gemeinde stehen und manche Menschen weit mehr erwarten, als wir im Rahmen unserer Arbeitszeit bzw. Arbeitsstelle leisten können. Dennoch macht uns unsere Arbeit in der Gemeinde viel Freude, da uns auf den anderen Seite viel Anerkennung durch Gemeindeglieder zuteil wird.

Margit Neupert

Denn wir bei „Kirchens“ kennen den hohen Stellenwert der fleißigen Helfer ganz genau

Lauter Ehrenämter...

„Ich würde mich ja wohl ehrenamtlich engagieren, weiß aber nicht, wo und wie...“

Diese Unsicherheit können wir Ihnen nehmen mit einer Liste der Ehrenämter in der Gemeinde. Und bei weiteren Fragen steht Sabine Prüfer als Ehrenamtsbeauftragte der Gemeinde gern zur Verfügung... siehe Seite 17.

- * Presbyter
- * Gottesdienstgestalter/innen
- * Lektor/innen
- * Gemeindebriefredaktion
- * Gemeindebriefausträger
- * Gemeindebrief-Werbekundenbetreuer
- * Kollekteur/in
- * Besuchsdienst
- * Besuchsdienst Neuzugezogene
- * Kindergottesdienstmitarbeiter/in
- * Fahrdienst
- * Gruppenleiter/in (z.B. Mittwochs-Club, Frauenkreis)
- * Helfer/in beim Gemeindefest
- * Ausschuss -Mitglieder („sachkundige“ Gemeindeglieder)
- * Musik (Chor, Flautiamo, Gesangs- oder Instrumentalsolisten im GD)
- * Konfi-Teamer/in
- * Sprachförderung / Vorlesepatin (Kita)
- * Homepage-Redakteur/in
- * Leiter/innen der Fördervereine
- * Adventsmarkt-Organisatoren und -Helfer
- * Küstervertreter/in
- * Öffentlichkeitsarbeit
- * „Helfende Hände“ bei Festen, Feiern und Konzerten



Sie sehen, die Auswahl ist groß...und wenn Sie noch eine andere Idee haben, sind wir offen.



Früher haben wir uns für Bestattungsvorsorge nicht interessiert. Heute hilft uns die gute Beratung.

Mitglied im Bestatterverband Nordrhein-Westfalen e. V.

SCHULZ
Beerdigungsinstitut

Inh. Phyllis Schmitz

seit 1929
Tradition und Erfahrung
in der vierten Generation

Zuhören
Einfühlen
Verstehen
Helfen

51373 Leverkusen-Küppersteg
Küppersteger Straße 39

☎ 0214 - 6 10 91

www.beerdigungsinstitut-schulz.de



VORSORGE. EINE SORGE WENIGER.

Mit dem Ehrenamt betraut

Ich bin sozusagen in das Ehrenamt hineingewachsen. Schon meine Eltern waren vielfältig engagiert, so dass die Übernahme meines ersten Ehrenamtes in der Gemeinde, die Tätigkeit im Elternrat des Kindergartens, gar nicht so ein großer Schritt war.

Auch wenn natürlich zu Beginn eine gewisse Unsicherheit, was da wohl auf mich zukommen würde, vorhanden war. Inzwischen habe ich eine Reihe anderer ehrenamtlicher Aufgaben übernommen, bis hin zu meiner Wahl zur Presbyterin im Jahr 2011 und damit verbunden die Übernahme der Aufgabe der Ehrenamtsbeauftragten.

*Für den einen Last -
für den anderen (für mich) Lust!*

Jede Aufgabe hat und hatte ihren besonderen Reiz, war und ist mit verschiedenartigen Erlebnissen, mal mehr, mal weniger Arbeit, mit guten und schlechten Erfahrungen, großen und kleinen Überraschungen aber auch viel Spaß und Freude verbunden. Insbesondere den Kontakt zu ganz vielen verschiedenen Menschen empfinde ich persönlich als sehr bereichernd.

Das „Salz in der Suppe“

Für mich ist das Ehrenamt das „Salz in der Suppe“. Der Redensart entsprechend also ein wichtiger Bestandteil meines Lebens, der nicht fehlen sollte. Das Miteinander und das sich Einbringen gehört aus meiner Sicht in einer funktionierenden Gemeinschaft unbedingt dazu.

Natürlich ist es manchmal nicht leicht, neben Beruf und Familie auch noch die Zeit für ehrenamtliche Tätigkeiten zu finden. Aber ich denke, dass gerade eine Gemeinde „Ehrenamt“ für Jeden, egal welchen

Alters oder mit welchen Interessen und zeitlichen Möglichkeiten anzubieten hat. Das Internetportal „gemeindemenschen“ der evangelischen Kirche stellt Wissen und Beratung für Ehrenamtler zur Verfügung. Mir gefällt neben den Inhalten der Name, da er in einem Wort alles Wesentliche über das kirchliche Ehrenamt aussagt:

Menschen Gemeinsam Gemeinde

Vielleicht haben Sie auch eigene Ideen und Anregungen, wie Sie sich in die ehrenamtliche Arbeit unserer Gemeinde einbringen können.

Trauen Sie sich, rufen Sie an, mailen oder schreiben Sie mir. Werden Sie Gemeindemensch! Als Ehrenamtsbeauftragte ist es mein Job, für Sie und mit Ihnen das richtige Ehrenamt in unserer Gemeinde zu finden. Ideen dazu finden Sie auf Seite 15.



Sabine Prüfer
0214 - 3 12 68 90
sabine.mueller62@gmx.de



Besondere Gottesdienste

14. September 2014

10 Uhr, Petruskirche

Wir feiern gemeinsam Gottesdienst zum Mirjamsonntag und entdecken die „Gemeinschaft der Heiligen.“

Im Anschluss sind Sie herzlich zum Kaffeetrinken ins Gemeindezentrum eingeladen!

5. Oktober 2014

10 Uhr, Petruskirche
„Loben und Teilen“

Familiengottesdienst zum Erntedankfest

Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir zusammen bleiben und gemeinsam essen. Wir freuen uns, wenn alle etwas zum Büffet mitbringen!

9. November 2014

10 Uhr, Petruskirche
„Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“

Seit Mauerfall und Grenzöffnung sind 25 Jahren vergangen - wie dies Wandel im Leben von Menschen bedeutete und wo neue Mauern Schatten werfen, bedenken wir gemeinsam.

„Oase“ Andachten

jeweils 19.30 Uhr
Petruskirche
4. September
2. Oktober
6. November

Taufe am Samstag

16.00 Uhr, Petruskirche
18. Oktober Pfr.in Schädlich

Schulgottesdienste

Ökumenische GD in Christus König
donnerstags, 8.10 Uhr
18. September
23. Oktober
20. November

Petruskirche

mittwochs, 8.10 Uhr
24. September
29. Oktober
19. November

Wochenschluss-Gottesdienste

Ev. Wohnzentrum am Aquila-Park
samstags, 18.30 Uhr
27. September
18. Oktober
22. November (mit Abendmahl)

Abendmahls-Gottesdienste

Seniorenzentrum am Stresemannplatz
donnerstags, 10.30 Uhr
4. September
2. Oktober
6. November

Unsere Gottesdienste



7. September 10.00 Uhr	Pfr. Scholten	Gottesdienst zum Gemeindefest Gemeinde in Bewegung	
14. September 10.00 Uhr	Pfr.in Schädlich	Mirjam-Gottesdienst Abendmahl, Nachgespräch, Eine-Welt-Kiosk	
21. September 10.00 Uhr	Pfr. Scholten	Familiengottesdienst mit Begrüßung der Kita-Kinder, anschließend: Gemeindeversammlung	
28. September 10.00 Uhr	Pfr. Scholten	Was war, was ist, was kommt... 40 Jahre Jugendarbeit in der Gemeinde	
5. Oktober 10.00 Uhr	Pfr.in Schädlich	Familiengottesdienst Erntedank Abendmahl, gem. Mittagessen, Eine-Welt-Kiosk	
12. Oktober 10.00 Uhr	Prädikant Schwenck		
19. Oktober 10.00 Uhr	Pfr.in Schädlich		
26. Oktober 10.00 Uhr	Pfr. Flader		
31. Oktober 19.30 Uhr Reformationstag	Pfr.in Schädlich		
2. November 10.00 Uhr	Pfr. Scholten	Kirchenkaffee, Eine-Welt-Kiosk	
3. November 17.30 Uhr	Pfr. Scholten	Kindergarten-Gottesdienst zu St. Martin	
9. November 10.00 Uhr	Pfr. Scholten	Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen - 25 Jahre Maueröffnung	
16. November 10.00 Uhr	Pfr.in Schädlich	mit Abendmahl	
19. November 19.30 Uhr Buß- und Betttag	Pfr. Scholten	akzentuierter Regionalgottesdienst	
23. November 10.00 Uhr 15.00 Uhr Ewigkeitssonntag	Pfr. Scholten/ Pfr.in Schädlich Pfr. Scholten	mit Abendmahl GD auf dem Friedhof Reuschenberg	
30. November 10.00 Uhr 1. Advent	Pfr. Scholten/ Pfr.in Schädlich	Gottesdienst zum Adventsmarkt	



Computer Office www.c-office.de

EDV-Systeme maßgeschneidert

Hardenbergstr. 60 51373 Leverkusen Tel.: 0214 860086

MEIER CAMPING CARAVAN

Online-Shop: www.ccMeier.de
Adolf-Kaschny-Str. 9 · 51373 Leverkusen · Tel. 0214.868270



Jetzt bei uns Grillseminare buchen!

FREIHEIT MIETEN!
Frühbucher-Rabatt bis 31.1.

Mit Camping Meier in die Grillsaison:
GRILLS, ZUBEHÖR, GARTENMÖBEL ...

EXCLUSIVE GARTENMÖBEL
FREIZEIT-, CAMPING UND CARAVANING ARTIKEL
HYMER UND KNAUS VERTRAGSHÄNDLER · VERMIETUNG · WERKSTATT-SERVICE

Neues aus dem Presbyterium

Personalentscheidungen

Im Presbyterium standen im April/Mai turnusmäßig die Wahlen des Presbyteriums-vorsitzenden, seines Stellvertreters sowie der Kirchmeister für die nächsten zwei Jahre an. Als Vorsitzender wurde Ulrich Freund, als stellvertretender Vorsitzender Pfarrer Bernd-Ekkehart Scholten bestätigt. Ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt wurden Daniel Böger als Baukirchmeister und Uwe Bürger als Finanzkirchmeister sowie Irene Schoegel als Diakoniekirchmeisterin. Frau Schoegel wurde zugleich zur Kirchmeisterin gewählt; ihr obliegt damit die Vertretung der Vorsitzenden bei deren Verhinderung. Neuigkeiten auch im Gesamtverband, dem Zusammenschluss der drei Kirchengemeinden Küppersteg-Bürrig, Rheindorf und Wiesdorf zur Erledigung gemeinsamer Aufgaben: Im Juni wählte die Verbandsvertretung Kirsten Schwenke zur Vorsitzenden. Ihr Stellvertreter ist der Rheindorfer Pfarrer Hansgerd Merten.

Aktuelles vom KiTa-Ausbau

Die im letzten Gemeindebrief geäußerte Hoffnung, mit den Umbaumaßnahmen

unserer KiTa im Martin-Luther-Haus im Sommer starten zu können, wird sich voraussichtlich nicht erfüllen. Wir gehen nunmehr von einem Beginn der Bauarbeiten im Herbst aus. Nach wie vor freuen wir uns über jede kleinere oder auch größere Spende.

Hier noch einmal die Bankverbindungsdaten: Evang. Kgmd. Küppersteg-Bürrig; IBAN: DE66350601901010531043; BIC: GENODED1DKD.

Zukunft der Jugendarbeit

Der Ausbau und die Erweiterung unserer KiTa im Martin-Luther-Haus beziehen auch die Räumlichkeiten des bisherigen Jugendhaus mit ein, das deshalb seine Türen schließen muss. Dies gibt zu berechtigten Fragen Anlass, wie es mit der Jugendarbeit in unserer Gemeinde weiter geht. Wir sind dabei, hierfür die konzeptionellen Grundlagen zu entwickeln. Sicher ist: Auch ohne das bisherige Jugendhaus wird es in unserer Gemeinde weiterhin Jugendarbeit geben! Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Ulrich Freund

Einladung zur Gemeindeversammlung

Sonntag, 21. September 2014,
im Gemeindezentrum Petruskirche
im Anschluss an den Gottesdienst um 10 Uhr.

Als zentrale Themen sind derzeit vorgesehen: Sachstand Umbau des Martin-Luther-Hauses, Veränderungen in der Gemeindegemeinschaft, Zukünftige Jugendarbeit, Verschiedenes. Doch zudem soll auch zu anderen Themen aus dem Leben unserer Gemeinde durch das Presbyterium informiert werden – und Ihnen Raum gegeben werden für Ihre Fragen.

Wir freuen uns auf Sie und eine hoffentlich interessante Diskussion.

Ulrich Freund

EINZIGARTIG UND
REVOLUTIONÄR:
PFLEGEFREI-PARKETT



Kurt Wiesjahn

Parkett und Bodenbeläge

KURT WIESJAHN GMBH & CO. KG

Bendenweg 19
51371 Leverkusen
Telefon 02 14 / 67 99 00
Telefax 02 14 / 67 99 01 0
kurt@wiesjahn.de
www.wiesjahn.de



www.weitzer-parkett.com

Entspannung in der Kita

Das Familienzentrum Martin-Luther-Haus in Kooperation mit der Psychologischen Beratungsstelle des Kirchenkreises Leverkusen – eine entspannende Verbindung...

Im ersten Halbjahr 2014 startete Frau Julia Tacir, Dipl.-Sozialpädagogin und Entspannungspädagogin, einen fünf-wöchigen Entspannungskurs für die Kinder des Martin-Luther-Hauses.

Eltern, die sich diesen Kurs für ihre Kinder vorstellen konnten, konnten sich in einer Liste eintragen, sodass 2 Gruppen à 6 Kinder zu Stande kamen. Hier kamen jeweils altersgemischte Gruppen zusammen.

Alina Eigen, eine Jahrespraktikantin, war von Sonja Kunert-vom Hofe ermutigt worden, diesen Kurs und damit die Kinder zu begleiten. So wie sie berichtete, bestand eine Einheit aus 8 bis 10 Übungen, teilweise waren es Entspannungsübungen und teilweise Spiele, sodass immer wieder ein Bogen zwischen Ruhe und Aktion gezogen wurde. Es gab gegenseitige Themenmassagen auf dem Rücken des/r Partners/ Partnerin, die zum Ratespiel wurden. Ein anderes Mal lauschten alle andächtig verschiedenen Klangschalen-Tönen. Die Kinder haben sich allesamt sehr auf das Projekt einlassen können, obwohl offensichtlich für manche Entspannung schon gleich wieder Anstrengung bedeutet, erzählt Alina Eigen.

Die Kinder bekamen im Verlauf des Kurses bestimmte stärkende Sätze an die Hand, die sie in unsicheren Situationen oder gar angsteinflößenden Situationen abrufen können.

Es gab auch Sätze für die junge Gemeinschaft, wie „Mut tut uns allen gut“. Dies hilft, sich gestärkt, stark und sicher zu fühlen.

Die Kinder haben tatsächlich vieles davon in ihren Kindergarten-Alltag mitgenommen. So haben sie anderen Freunden von ihren Erlebnissen, den gehörten Phantasiegeschichten erzählt und gemalte Bilder gezeigt.

Zur Veranschaulichung für Mama und Papa wurden Fotos gemacht und im Flur der Einrichtung ausgehängt. Stolz konnten die neuen Entspannungsexperten immer mal wieder das Erlebte anschauen und auch ganz stolz zeigen. Ein sehr gelungenes Projekt, das zudem sogar kostenfrei angeboten werden konnte!

Simone Lukaszewicz
Koordinatorin Familienzentren des KiTa-Verbundes

B. J. Platten GmbH & Co. KG

SCHREINEREI INNENAUSBAU

- Holz- & Kunststofffenster
- Möbelfertigung und Innenausbau
- Einbauschränke in der Dachschräge
- Begehbare Kleiderschränke
- Büromöbel
- Wohnungsabschlusstüren
- Einbruchschutz/Schallschutz
- Brandschutztüren
- Nutzraumtüren
- Stahlzargen

Wir beraten Sie gerne!

Rheindorfer Straße 58
51371 Leverkusen – Bürrig

0214 – 86 80 70
 www.schreiner-platten.de

Inhaber: Tischlermeister Jörg B. Hoffmann

IHRE
KOSMETIKERIN
Larissa Schmidbauer



Kosmetik - Pediküre - Maniküre -
Make up - Massagen

Gisbert Cremer Str. 54
51373 Leverkusen
T: 0214 / 7409900
info@ihre.kosmetikerin.de
www.ihrekosmetikerin.de

Ihre Apotheke mit
Autoschalter
in
Leverkusen – Küppersteg



Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8:30-18:30, Sa 8:30-13:00

Apothekerin Julia Böttcher
Hardenbergstr. 61 • 51373 Leverkusen
Tel. 0214 61716 • Fax 0214 8606310
www.sonnen-apotheke-lev.de

Beratung • Betreuung • Bestattung

ANTON SCHMITZ

BESTATTUNGEN



*Betreuung mit Herz
über vier Generationen.*



Den Lebenden die Hilfe, den Verstorbenen die Ehre.



Telefon:
0214 - 6 76 19



Von-Ketteler-Straße 115
51371 Leverkusen-Bürrig

www.bestattung-schmitz.de
info@bestattung-schmitz.de



Tschüss,
Jugendhaus...



Internationale Küche
Täglich Mittagstisch von 11.30 bis 15.00 Uhr



Demnächst mit vergrößertem Gasträum

Sonnenterrasse und Räumlichkeiten für Feiern aller Art,

HAUS REUSCHENBERG

Familie Busch
Alte Landstraße 223
51373 Leverkusen
Telefon: 0214 / 62 194
www.haus-reuschenberg.de

2 Bundeskegelbahnen (Termine frei)

BLUMEN · PFLANZEN · GRABPFLEGE

STEGUWEIT
Ein Händchen für Pflanzen



Wir bieten Ihnen individuelle und fachliche Beratung für:

- DAUERGRABPFLEGE / GRABNEUANLAGEN
- DIE ETWAS ANDERE TRAUERFLORISTIK und
- MODERNE FLORISTIK FÜR JEDEN ANLASS

Ob für Taufe, Hochzeit oder Garten: wir sind für Sie da und das sieben Tage die Woche; 360 Tage im Jahr!

Friedhofs- und Blumenfachgeschäft
Manfred Steguweit
Auf dem Weierberg 6 (Friedhof Reuschenberg)
51373 Leverkusen · Telefon 0214/61645

Mo.-Fr. 09.00 – 18.30 Uhr
Sa. 09.00 – 17.00 Uhr
So. 10.00 – 12.30 Uhr

Bei Freud und Leid zu **BLUMEN STEGUWEIT**

Bethel-Sammlung
Abgabe der Kleidersäcke jeweils mittwochs von 14.30 - 17.00 Uhr oder nach tel. Absprache mit Fr. Ludwig, 8 60 64 33 im Gemeindezentrum Petruskirche

Weihnachtsmarkt an der Petruskirche
29. und 30. November 2014
Samstag 15.00 - 20.00 Uhr
Sonntag 11.00 - 17.00 Uhr

Begegnungsstätte auf dem Friedhof Reuschenberg
Öffnungszeiten:
jeden 2. und 4. Sonntag im Monat
14.00 - 17.00 Uhr

Trödelmarkt „Rund um das Kind“
Samstag, 22. Oktober 2014
Gemeindezentrum Petruskirche,
Stresemannplatz 2
Anmeldung bei
Sabine Brettinger, Tel. 6 82 08

Daran denken:
Gemeindefest 7. September 2014
rund um die Petruskirche

SEIT 1957

LENZ DRUCK

Von der Idee bis zum Druck

Bohnenkampsweg 29
51371 Leverkusen
Telefon: (02 14) 6 57 22
Telefax: (02 14) 6 21 46
e-mail: horch@lenzdruck.de

Traditions Bäckerei Konditorei Kohlenbach

Wappen der Familie Kohlenbach

Seit mehr als 100 Jahren im Familienbesitz

Wir backen nach alten Familienrezepten. Mit selbst gezeichnetem 3-Stufen Natursauerteig. Im Ringrohrsteinbackofen bei ruhender Hitze mit meisterlichem Geschick hergestellt.

Hier geht nichts vom Band wir backen noch mit Herz und Hand

Öffnungszeiten: Mo – Frei : 5³⁰ - 18³⁰
Samstags : 5³⁰ - 14³⁰
Sonntags : 8⁰⁰ - 12⁰⁰

Sonntags gelten die selben Preise wie Wochentags!!

feine Backwaren frische Brötchen

kohlenbach

Leverkusen – Bürrig • Rüttersweg 6 • Tel. 6 18 52
Wir freuen uns auf Sie !

„Gottes starke Töchter“
Frauen der Bibel
Gesprächsreihe im Seniorenwohncentrum Aquila-Park
Mit Beate Poddig und Pfarrer Bernd-Ekkehart Scholten jeweils freitags von 16-17 Uhr in der Robert-Blum-Straße 15.

31.10.2014 Katharina von Bora
07.11.2014 Sara
14.11.2014 Maria Magdalena
21.11.2014 Ruth

Die Reihe wird beschlossen durch einen Abendmahls-Gottesdienst am Samstag, den 22. November 2014 um 18.30 Uhr.

Zu Gast bei Freunden
Bilder und Bericht von einer Delegationsreise in den Partnerkirchenkreis Lukajange/Tansania.
Durch Pfr. B.-E. Scholten und weitere Mitglieder der Delegation
Donnerstag, 13. November 2014 um 19.30 Uhr
im Gemeindezentrum Petruskirche



Termine, Termine...

...für Kinder

...für Erwachsene!

Montag	9.00 Uhr	„Minigarten“ für Kinder ab 2 Jahren (ohne Eltern)	(mw)
Dienstag	9.30 Uhr	„Windelwürmchen“ (C.Denkers, Tel. 8 31 82 27) ab ca. 12 Monaten	
	Zeit bitte erfragen!	Flöten- und Singgruppe Anfänger	(az)
	16.30 Uhr	„Sonnenkäfer“ ab 15 Jahren, nach Vereinbarung	(mw)
Mittwoch	9.00 Uhr	„Minigarten“ für Kinder ab 2 Jahren (ohne Eltern)	(mw)
	15.30 Uhr	Flöten- und Singgruppe Fortgeschrittene	(az)
	16.15 Uhr	Flöten- und Singgruppe Altblockflötenkurs	(az)
	15.30 Uhr	„Die Räuberbande“ (Heike Splettstösser, 6 14 24) ab 10 Jahren, nach Vereinbarung	

Ort:

Gemeindezentrum Petruskirche, Stresemannplatz 2

Kursleiter:

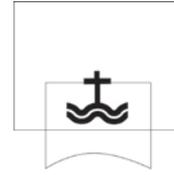
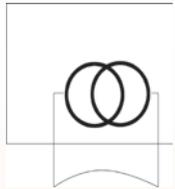
(az) Andreas Zopf, 86 09 90 00

(mw) Michaela Wallmichrath, 8 60 74 89, michaela@wallmichrath.de

(ab) Andrea Bürger, 8 69 05 63, entspannen@andrea-buerger.de

(sk) Sigrid Kanzler, 6 02 78 56

Montag	17.30 Uhr	Gesprächskreis 22.09.; 27.10.; 17.11.	
	18.00 Uhr	Chorische Stimmbildung	(az)
	19.00 Uhr	Kindergottesdienst-Mitarbeiterteam	
	20.00 Uhr	Blockflötenensemble „Flautiamo“	(az)
Dienstag	9.30 Uhr	QiGong Kurs	(ab)
	10.30 Uhr	Besuchsdienstkreis Bezirk 1 16.09., 21.10., 18.11.	
	18.00 Uhr	INDIAN BALANCE®	(ab)
	19.30 Uhr	Anonyme Alkoholiker	
Mittwoch	15.00 Uhr	Frauenkreis 10.09., 24.09., 8.10., 22.10., 5.11., 19.11.	
	15.00 Uhr	Seniorentreff 3.09., 17.09., 1.10., 15.10., 29.10., 12.11., 26.11.	
	15.00 Uhr	Mittwochs-Club 3.09., 17.09., 1.10., 15.10., 29.10., 12.11., 26.11.	
	19.30 Uhr	Gospelchor „Living Echoes“ 10.09., 24.09., 8.10., 22.10., 5.11.	(az)
Donnerstag	8.45 Uhr	Klöncafé des Familienzentrums (Kinder können mitgebracht werden)	
	9.30 Uhr	Besuchsdienstkreis Bezirk 2 18.09., 16.10., 20.11.	
	16.00 Uhr	Kurmütter jeden 2. Donnerstag im Monat	
	19.30 Uhr	„Insel im Alltag“ Entspannungskurs	(ab)
	20.00 Uhr	„Der Abend für die Frau“ 4.09., 2.10., 27.11.	(sk)
Freitag	9.00 Uhr	INDIAN BALANCE®	(ab)
Samstag	15.00 Uhr	Mitmachtänze 27.09., 18.10., 15.11. (Claudia Seifert, 5 00 83 51)	



Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind die Namen auf dieser Seite unkenntlich gemacht worden.



Gotteslohn...

...krisenfester als der Euro!

Ihre Evangelische Kirche